



## Einleitung

In diesem Modul geht es darum, konkrete Maßnahmen zu entwickeln und deren Umsetzung gezielt zu steuern. Wir schauen uns an, wie man von gesetzten Zielen zu einem realistischen, machbaren und wirksamen Förderhandeln gelangt.

## Alltagserfahrungen

Kennen Sie das?

- Wie soll ich bei einem vollen Stundenplan Zeit zum Fördern finden?
- Die Lernstände innerhalb der Klasse sind sehr unterschiedlich. Wie soll ich da passend fördern?
- Wie schaffen wir es, die Motivation und Energie zur Umsetzung aufrechtzuerhalten?

Diese Fragen zeigen: Die Planung und Durchführung von Fördermaßnahmen ist anspruchsvoll – und genau deshalb braucht es eine kluge Struktur.

## Warum Planung so wichtig ist

**Modul 3**

**„Die Umsetzung planen und die Vorhaben durchführen“**

Ein strukturierter Plan begünstigt eine geordnete und effektive Umsetzung.

Ein durchdachtes Förderkonzept entfaltet seine volle Wirkung, wenn die Umsetzung realistisch geplant ist.

Baden-Württemberg  
Zentrum für Schulqualität und  
Lehrerbildung (ZSL)

Eine strukturierte Planung schafft Orientierung und sorgt dafür, dass Vorhaben geordnet und effektiv umgesetzt werden können.

Ein Förderkonzept entfaltet seine Wirkung nur dann, wenn die Umsetzung realistisch geplant wird und im Schulalltag tatsächlich Platz findet.

## Einordnung in den Förderkreislauf

Sie kennen bereits die vier Schritte systematischer Förderung:

1. Ausgangslage erheben und analysieren
2. Entscheidungen treffen und Ziele setzen
3. Umsetzung planen und Vorhaben durchführen
4. Erreichtes überprüfen und Bilanz ziehen

Nachdem Sie nun Ziele auf Basis der Diagnose festgelegt haben, geht es im dritten Schritt darum, **konkrete Wege zur Umsetzung** zu finden.

## Schritt 3: Umsetzung planen und Vorhaben durchführen

Fördermaßnahmen müssen in einem oft dichten und dynamischen Schulalltag funktionieren. Das heißt: Es braucht Lösungen, die machbar sind – angesichts von Unterricht, Korrekturen, Gesprächen, Projekten, Ausflügen und vielem mehr.

Um sich nicht in „Man müsste mal ...“-Gedanken zu verlieren, hilft es, bewusst zu priorisieren:

- Welche Materialien benötigen wir?
- Wie beziehen wir die Schülerinnen und Schüler in Ziele und Wege mit ein?
- Welche Fortbildungen unterstützen uns?
- Welche Strukturen wie Lernbänder oder feste Zeitfenster erleichtern koordiniertes Arbeiten?
- Was wird im Team abgestimmt, sodass alle auf derselben Basis arbeiten?

Der Schulalltag bietet viele Herausforderungen – daher ist es entscheidend, den Umfang eines Vorhabens so zu planen, dass es realistisch umsetzbar ist.

### Wollen – Können – Müssen

Damit die Umsetzung gelingt, braucht es eine Balance aus drei Perspektiven:

#### **Wollen**

Alle Beteiligten müssen das Vorhaben als sinnvoll, notwendig und bereichernd ansehen. Ohne gemeinsame Überzeugung bleibt jede Maßnahme kurzlebig.

#### **Können**

Zeit, Wissen, Kompetenzen und Ressourcen müssen ausreichen.

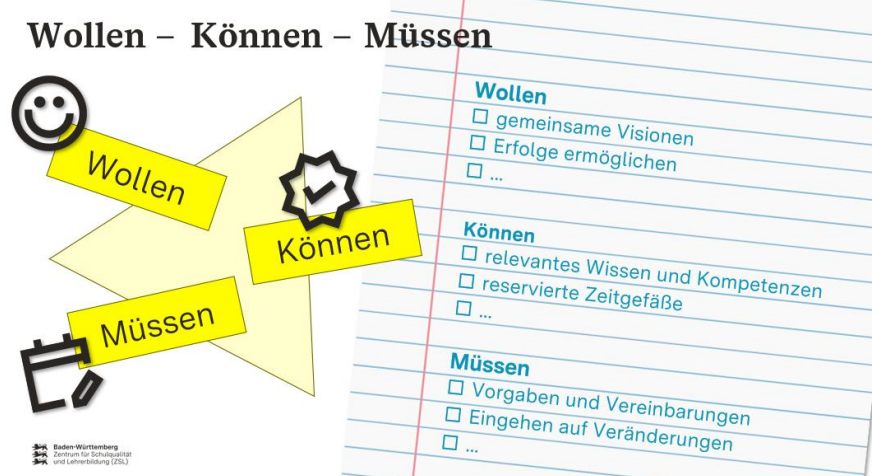
Maßnahmen funktionieren nur, wenn das Kollegium sie praktisch bewältigen kann.

#### **Müssen**

Veränderungen in Schülerschaft, Gesellschaft oder durch bildungspolitische Vorgaben machen Handlungsbedarf sichtbar.

Dieses „Müssen“ legitimiert die Vorhaben und verschafft ihnen Priorität.

Diese drei Dimensionen helfen, realistische und tragfähige Konzepte zu entwickeln.



### Von der Planung zur Umsetzung

„Ein Ziel ohne Plan ist nur ein Wunsch.“ Antoine de Saint-Exupéry

Damit Vorhaben nicht im Wunschdenken bleiben, braucht es klare Vereinbarungen darüber:

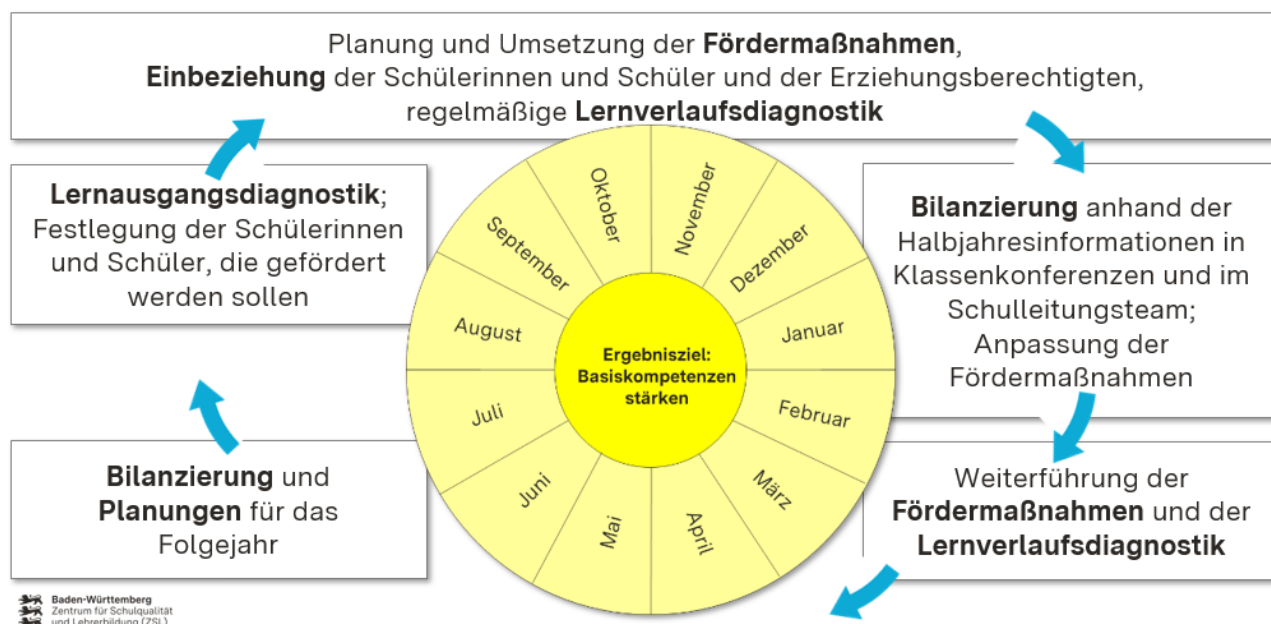
- Wer übernimmt eine Aufgabe?
- Was muss konkret getan werden?
- Bis wann soll es erledigt sein?

Diese drei Grundfragen bilden das Fundament jeder Umsetzung – ganz gleich, ob es um Unterricht, Teamarbeit oder schulweite Maßnahmen geht.

### Systematische Förderung im Schuljahresverlauf

Ein möglicher Jahresablauf könnte so aussehen:

## Systematische Förderung im Schuljahresverlauf



- September: Lernausgangsdagnostik, Auswahl der Schülerinnen und Schüler, Festlegung der Förderziele.
- Herbst: Planung der Maßnahmen, Einbezug der Lernenden und Eltern, Start der Umsetzung.
- Bis Halbjahr: Durchführung der Maßnahmen, regelmäßige Lernverlaufsdiagnostik.
- Halbjahr: Erste Bilanzierung in Klassenkonferenzen und Schulleitungsteams, Anpassungen.
- Frühjahr–Sommer: Weiterführung der angepassten Fördermaßnahmen und Diagnostik.
- Schuljahresende: Abschließende Bilanz und Planung für das Folgejahr.

Eine ausführlichere Version dieses Jahresplans finden Sie im Material zum Modul.

### Fazit

Eine gelungene Umsetzung entsteht aus klaren Zielen, realistischer Planung und abgestimmten Abläufen.

Wenn Ziele, Zeitpläne, Zuständigkeiten und Ressourcen zueinanderpassen, wird Förderung wirksam und entlastend zugleich.